



Mitten drin; Sara Domjanic begeistert Publikum und ihre Orchester-Kollegen.

Bild: Heidy Beyeler

# Ein brillanter Auftritt der Violinistin Sara Domjanic

HEIDY BEYELER

**BUCHS.** Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg lud zu einem besonderen Konzert ein. Besonders deswegen, weil eine junge, international bereits erfolgreiche Nachwuchskünstlerin aus der Nähe ihren Auftritt hatte – mit dem Erstlingskonzert von Max Bruch aus dem 19. Jahrhundert.

## Moderater Auftakt

Zu Beginn spielten – schätzungsweise – weit über 50 Musikerinnen und Musiker die Linzer Symphonie von Wolfgang Amadeus Mozart, 1. Satz, Köchelverzeichnis 425. Ein Stück, das zum Muttertag sehr gut passte.

Und dann trat die selbstsichere 18jährige Sara Domjanic aus Nendeln auf die Bühne. Sie scheint nichts anderes gewohnt zu sein, als musikerinteressierten Menschen die schönen Klänge auf hohem Niveau zu vermitteln.

Bereits im Alter von vier Jahren fing sie an, Violine zu spielen. Sara, ebenso wie ihr Bruder Andreas, ist in einem Umfeld aufgewachsen, in dem klassische Musik das Lebenszentrum ist. Und so lernte Sara schon ganz früh Violine zu spielen.

Sie wurde von ihren Eltern über alle Massen gefördert, so dass Sara bereits mit elf Jahren die Aufnahmeprüfung an der

Universität der Künste Berlin schaffte.

## Zurück zum Konzert

Am Muttertag wartete Sara Domjanic als Solistin mit einem unerwarteten, brillanten Beitrag in der evangelischen Kirche Buchs auf, nachdem sie gleichentags bereits am Matinee-Konzert im Gemeindesaal Eschen ihren Auftritt hatte. Mit dem Violinkonzert (Nr. 1, g-Moll, op.26) von Max Bruch überzeugte Sara Domjanic das Publikum über alles. Dass die Musikerinnen und Musiker des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg als Mitwirkende dieses Konzertes ebenso begeistert waren, war

deutlich spürbar. Das Publikum quittierte den Beitrag der Solistin mit tosendem Applaus.

Nach der Pause wurden Werke von Muzio Clementi, Johann Strauss jun., Antonin Dvořák und Jean Sibelius vorgetragen. Die Beiträge fielen – nach dem fulminanten, energiegeladenen Beitrag der Solistin – eher träge aus. Vielleicht auch deswegen, weil sich nach der Pause und dem Auftritt von Sara Domjanic die Reihen in der Kirche lichteteten, nachdem das Konzert schon von Beginn an eher spärlich besucht war. Das dürfte sich auf die Musiker des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg wohl nicht gerade motivierend ausgewirkt haben.

## Krebsliga bietet Segelreise an

**REGION.** Die Krebsliga Ostschweiz bietet in Zusammenarbeit mit der Krebsliga Schweiz erstmals eine einwöchige Segelreise für Männer auf einem Plattboden-Segelschiff in Holland an. Für Personen nach einer abgeschlossenen Krebsbehandlung (sogenannte Cancer Survivors) ist das Leben nicht mehr das gleiche wie vorher. Die Krebsliga bietet deshalb Cancer Survivors oder männlichen Angehörigen von Cancer Survivors die Möglichkeit, unter fachkundiger Begleitung das Erlebte zu reflektieren und sich mit der neuen Situation auseinanderzusetzen – für eine Woche unterwegs im Wattenmeer vor der holländischen Küste. Infos bei Krebsliga Ostschweiz Tel. 071 242 70 23 oder [www.krebsliga-ostschweiz.ch](http://www.krebsliga-ostschweiz.ch) (pd)

## Eltern sind nicht immer schuld

Therese Lechner referierte bei der Elternbildung Werdenberg über den Unterschied zwischen objektiver Schuld und unterschwelligem Schuldgefühlen.

**WERDENBERG.** Der Titel «Eltern sind nicht immer schuld» weckte bei den zahlreich anwesenden Müttern und einigen Vätern ganz verschiedene Assoziationen. Besonders Mütter quälten sich oft mit Selbstvorwürfen und entwickelten Schuldgefühle, wenn ihr Kind den familiären, schulischen oder gesellschaftlichen Erwartungen nicht entspricht. Oder sie leiden unter den Schuldzuweisungen anderer Eltern, welche die Ursache von Konflikten immer bei andern Kindern oder deren Eltern orten.

Lehrkräfte oder Vorgesetzte sehen oft den Ursprung allfälliger Probleme mit den Kindern und Jugendlichen ganz klar bei den Eltern. Wenn Eltern alles

richtig machen, kommen auch die Nachkommen gut heraus – so die allzu einfache und billige Vorstellung, vor der wir uns wohl alle hüten müssen.

Dem Unterschied zwischen objektiver Schuld und unterschwelligem Schuldgefühlen widmete die Referentin Therese Lechner besondere Aufmerksamkeit. Wir leben alle im Spannungsfeld zwischen voller Verantwortung und völliger Schuldlosigkeit. Natürlich gibt es Eltern, die Schuld auf sich laden, wenn sie es an der nötigen Fürsorge und liebevollen Zuwendung fehlen lassen. Da gibt es auch die einfachen Ausreden – «unsere Eltern haben es auch so gemacht und wir sind doch auch recht

herausgekommen» – andererseits sind wir auch tatsächlich von unserer eigenen Erziehung und Herkunft geprägt, wovon wir uns nicht einfach lösen können. Umgekehrt versuchen wir vielleicht, alles besser zu machen als unsere Eltern. Trotzdem lässt sich unsere Prägung nicht verleugnen und kommt in unserer inneren Haltung zum Ausdruck.

Was im anregenden Vortrag zu lernen war: Die Diskrepanz zwischen Ansprüchen und Wirklichkeit kann Eltern zu schaffen machen. Schuldgefühle sollte man ehrlich und selbstkritisch hinterfragen, sich aber auch eingestehen, dass man nur bieten kann, was man hat, und dass das Repertoire beschränkt ist. (pd)

## Vortrag: Galápagos - Arche Noah des Pazifiks

**BUCHS.** Auf Dienstag, 19. Mai, lädt das Seniorenforum Werdenberg zur letzten Vortragsveranstaltung des ersten Semesters 2015 ein. Der Basler Meeresbiologe Prof. Dr. David Senn spricht zum Thema «Galápagos: Arche Noah des Pazifiks». Der Vortrag findet im NTB in Buchs statt und beginnt um 15.15 Uhr.

Das Leben auf den Galápagos-Inseln ist auch heute noch besonders interessant, weil Charles Darwin bei seinem Besuch des Archipels im Jahre 1835 wichtige Impulse für seine Evolutionstheorie bekam. Der Referent wird in seinem Vortrag mit Bil-

dern erörtern, was Darwin damals gesehen hat. Mit den Bildern werden die wichtigsten Reptilien wie Meerechsen, Landleguane und Lavaechsen beobachtet, und es wird auch die Rede von den Riesenschildkröten sein, die je nach Insel verschieden gestaltet sind. Auch am Beispiel von Vögeln wird Prof. Senn erläutern, was Darwin an entscheidenden Eigenschaften gesehen hat, so dass die Galápagosfinken sogar in Darwin-Finken umbenannt wurden. Im Anschluss an den Vortrag sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen. (pd)

## Eiserne Hochzeit wird an der Grünaustrasse gefeiert

**BUCHS.** Heute Mittwoch, 15. Mai, dürfen Barbara und Jakob Schumacher-Gabathuler, wohnhaft an der Grünaustrasse 15, auf 65 Jahre glückliche und in Zweisamkeit verbrachte Ehejahre zurückblicken. In ihrer liebevoll eingerichteten Wohnung mit der wunderschönen Blumenterrasse fühlen sich die Eheleute sehr wohl beieinander.

Barbara und Jakob Schumacher unternehmen gerne ge-

meinsame Spaziergänge, und unterwegs haben sie stets Zeit für einen interessanten «Schwatz». Wir gratulieren den beiden herzlichst zu ihrer 65jährigen Zweisamkeit und wünschen viel Gesundheit und weiterhin schöne und glückliche gemeinsame Jahre. Diesen Glückwünschen schliessen sich die Kinder mit ihren Familien von Herzen an, ganz besonders die Urenkel. (pd/wo)



Seit 65 Jahren verheiratet: Barbara und Jakob Schumacher.

Bild: pd

## Museen in Vaduz öffnen am Sonntag ihre Türen

**VADUZ.** Am Sonntag, 17. Mai, von 10 bis 17 Uhr, öffnen zwei Museen im Städtle Vaduz ihre Türen aus Anlass des Internationalen Museumstags.

Auf der ganzen Welt bieten über 30000 Museen am Museumstag ein besonderes Programm. So auch in Vaduz: Im Städtle sind das Kunstmuseum und das Liechtensteinische Landesmuseum mit dabei. Das Kunstmuseum Liechtenstein erwartet die Besucher mit der Aus-

stellung «Schön, euch zu sehen! 160 Werke aus der Sammlung» und lädt um 11 und 14 Uhr zu Erwachsenen-Führungen durchs Haus ein. Der Eintritt ist an diesem Tag frei.

Der Museumstag wurde 1977 vom Internationalen Museumsrat ICOM ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit auf die Rolle der Museen, die diese an der gesellschaftlichen Entwicklung einnehmen, aufmerksam zu machen. (pd)

Anzeige

## Spezielle Öffnungszeiten im Mai:

### Auffahrt

Mittwoch 13. Mai 2015 8.30 – 19 Uhr  
Donnerstag 14. Mai 2015 geschlossen

### Pfingsten

Samstag 23. Mai 2015 8 – 17 Uhr  
Montag 25. Mai 2015 geschlossen

75 shops · 1800 P · mels/sargans



pizolpark

Pfister

pizolcenter

BAUHAUS

www.pizol-shopping.ch